

## Pressemitteilung

27. Juli 2017

### Suchtprävention mit und für Menschen mit Fluchterfahrung und Migrationshintergrund

**Partizipative Suchtprävention für und mit geflüchteten Menschen (PaSuMi) – so lautet das neue Projekt, in dessen Rahmen SUCHT.HAMBURG in den nächsten Jahren neue Maßnahmen zur Suchtprävention mit und für geflüchtete Menschen entwickeln und erproben wird.**

Mehr als ein Fünftel der Bevölkerung Deutschlands hat aktuell einen Migrationshintergrund, in westdeutschen Großstädten liegt der Anteil bedeutend höher. Auch die Zahl der nach Deutschland Geflüchteten stieg zuletzt stark an: Die Gesamtzahl der im Bundesgebiet lebenden geflüchteten Personen lag Ende 2015 bei 1,25 Millionen. In Hamburg leben über 45.000 Geflüchtete, die meisten davon männlich, minderjährig, aus Afghanistan, Syrien, Iran, Irak und Eritrea.

SUCHT.HAMBURG informiert Menschen mit Migrationshintergrund im Rahmen des Projektes *Herkunft – Ankunft – Zukunft* bereits seit über zehn Jahren kultursensibel über das Suchthilfesystem in Hamburg und vermittelt Informationen rund um das Thema Sucht in Communities und in Muttersprache. Darüber hinaus sollen im Rahmen des Modellprojekts PaSuMi geflüchtete Menschen gemeinsam mit anderen Geflüchteten in einem partizipativen und diversity-orientierten Verfahren ihren Bedarf in Sachen Suchtprävention selbst festlegen und eigene suchtpreventive Maßnahmen entwickeln. Dies können beispielsweise Informationsabende zum Thema Sucht oder aber auch Videos sein, in denen Geflüchtete selbst zum Thema Sucht oder dem Umgang mit Substanzen aufklären.

Aufgrund der hohen Nachfrage hat SUCHT.HAMBURG darüber hinaus die Broschüre *Migration-Sucht-Transkulturalität – Auf dem Weg zu einer kultursensiblen Suchtprävention und -hilfe* aktualisiert und neu aufgelegt. Die Broschüre richtet sich an Fachkräfte aus Jugendhilfe, Suchtprävention, Suchthilfe sowie Gesundheitsförderung und kann im Online-Shop von SUCHT.HAMBURG unter [www.sucht-hamburg.de](http://www.sucht-hamburg.de) abgerufen oder bestellt werden.

**PaSuMi** ist ein vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) und der Deutschen Aidshilfe e.V. (DAH) gefördertes Projekt, in dessen Rahmen Menschen mit Fluchterfahrungen für einen sogenannten Peer-to-Peer-Ansatz (Gleichgesinnte, Gleichaltrige) gewonnen werden, um gemeinsam mit anderen Menschen mit Fluchterfahrung Maßnahmen zur Suchtprävention zu entwickeln und umzusetzen.

